

Geschäftsstelle
Postfach 1149
73117 Wangen
Tel. 07161 / 13 139 Fax 07161 / 12 677
eMail: geschaeftsstelle@pfarrervertretung-wuerttemberg.de

Pfarrervertretung • Postfach 1149 • 73117 Wangen



Vorsitzender:
Stefan U. Kost
Kirchstr. 17
71691 Freiberg
Tel. 07141/270 735
Fax: 07141/270 743
eMail: kost@pfarrervertretung-wuerttemberg.de

An den
Evangelischen Oberkirchenrat
Postfach 10 13 42

70012 Stuttgart

Aktenzeichen 11.7-01-05-VO1/5.1

den 03. Mai 2019

Sehr geehrter Herr Direktor Werner,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 19. März 2019 haben Sie die Pfarrervertretung im Rahmen der Anhörung zum Projekt „Kirchliche Strukturen 2024Plus“ um eine Stellungnahme zum *Diskussionspapier zur Modernisierung der Verwaltung in der evangelischen Landeskirche in Württemberg* gebeten. Dem kommen wir hiermit gerne nach.

Die Pfarrervertretung (PfV) begrüßt das Ziel, mit den angedachten Änderungen der Verwaltungsstrukturen eine Entlastung des Pfarrdienstes zu erreichen. Nach den vorliegenden Szenarien von *pwc* soll der Pfarrdienst durchschnittlich um 2,2 Stunden/Woche von Verwaltungsarbeiten entlastet werden. Die PfV betont, dass dies ein erster wichtiger Schritt zur Entlastung des Pfarrdienstes – insbesondere auf dem Hintergrund der Veränderungen durch den Pfarrplan – ist, dem aber noch weitere Schritte folgen müssen, um das erklärte Ziel der Synode – eine Entlastung des Pfarrdienstes hin zur Konzentration auf die pfarrdienstlichen Kernaufgaben – zu erreichen. Strukturen sind mehr als nur Verwaltungsstrukturen.

Die Konzentration hin zu pfarrdienstlichen Kernaufgaben, von denen in Verbindung mit CA XIV auch von pfarrdienstlichen Vorbehaltsaufgaben gesprochen werden kann („*Vom Kirchenregiment (kirchlichen Amt) wird gelehrt, dass niemand in der Kirche öffentlich lehren oder predigen oder die Sakramente reichen soll ohne ordnungsgemäße Berufung*“), sollte im Abschnitt II des Diskussionspapiers (*Eckpunkte zu einer modernen Verwaltungsstruktur*) als maßgebliche Herausforderung Erwähnung finden: nur wenn der Pfarrdienst von sachfremden Aufgaben entlastet wird, kann er sich auf die Kernaufgaben – die Verkündigung des Evangeliums, Lehre und Seelsorge – konzentrieren. Damit ist auch gewährleistet, dass die Kirchengemeinde – wie das auch im Diskussionspapier formuliert wird – „dem Mittelpunkt ihres Auftrages“ nach CA VII – aber eben in Verbindung mit CA XIV – nachkommen kann.

Hinsichtlich möglicher Zuschnitte von neuen Verwaltungsregionen (*Abschnitt III, Die Verwaltungsregionen*) gibt die PfV – ohne hier einer Variante explizit den Vorzug zu geben – folgendes zu bedenken: Durch die Schaffung von Verwaltungsregionen werden implizit Vorgaben und Vorentscheidungen für andere kirchliche Strukturen (Fusion von Kirchenbezirken, Bildung von Kirchenkreisen, etc.) gemacht und getroffen. Hierin sieht die PfV eine Gefahr: Die für die Änderung von

kirchlichen Strukturen maßgeblichen theologischen und ekklesiologischen Kriterien und Argumente könnten so der Verwaltungsstruktur untergeordnet werden bzw. überhaupt nicht mehr berücksichtigt werden. Zu fragen wäre aber, ob die Verwaltung den Strukturen folgt oder die Strukturen der Verwaltung?

Die PfV befürwortet in der Frage der Trägerschaft der Kirchlichen Verwaltungszentren (*Abschnitt IV. Die Trägerschaft der Kirchlichen Verwaltungszentren*) eine Trägerschaft der Landeskirche. Nur so sieht die PfV die Umsetzung einheitlicher Standards gewährleistet. Einem anderen Trägerschaftsmodell wohnt die Gefahr inne, dass vieles vor Ort jeweils immer von Neuem und anders von den Pfarrer/-innen verhandelt werden muss, was das Ziel einer Entlastung konterkariert. Für eine landeskirchliche Trägerschaft der Verwaltungszentren spricht – neben der im Papier genannten Punkte – auch die Verringerung möglicher Schnittschnellen zwischen Pfarramt/Kirchengemeinde und OKR, dient mithin einer Verschlankung der Verwaltungsstrukturen.

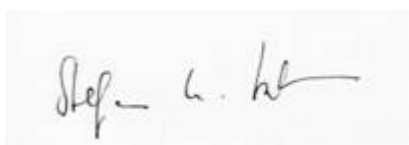
Die PfV begrüßt die Schaffung des neuen Berufsbildes des Gemeindeassistenten/der Gemeindeassistentin (*Abschnitt VII. Veränderungen in den Kirchenbezirken und Kirchengemeinden*), da hierdurch ein qualifizierter Entlastungsdienst in den Pfarrämtern/Kirchengemeinden gewährleistet ist, der durch die seitherige Struktur der Pfarramtssekretariate nicht gewährleistet werden konnte. Gleichwohl muss die Schnittstelle zwischen den Aufgabenbereichen der Pfarrer/-innen und der/dem Gemeindeassistenten/-in genau angeschaut werden. Es muss klar definiert sein, was in den jeweiligen Kompetenzbereich fällt. Eine landeskirchliche Anstellung der Gemeindeassistenten wäre – auch im Hinblick auf Vertretungsregelungen – zu befürworten. Für zwingend notwendig hält die PfV, die Mindestdeputate so ausreichend zu bemessen, dass darüberhinausgehend keine weitere Aufstockung der Deputate durch den Kirchenbezirk, die Kirchengemeinde notwendig ist. Dies würde unnötige Diskussionen und Ungleichheiten innerhalb der Landeskirche vermeiden und eine an dieser Stelle wünschenswerte Einheitlichkeit der Verwaltung in der Landeskirche stärken.

Die PfV freut sich, dass mit dem Projekt Strukturen 2024Plus längst überfällige Verwaltungsstrukturänderungen konsequent und zielführend angegangen werden. Unabdingbar erscheint der PfV, dass in dieses Projekt bzw. mit diesem Projekt andere Projekte der Landeskirche eingebunden bzw. verknüpft werden. Insbesondere eine sinnvolle Einbindung des Projekts „Zukunft Finanzwesen“ ist unerlässlich, um unnötige Doppelstrukturen und damit einhergehende Frustrationen über an sich notwendige Projekte bei den Mitarbeitenden und auch Pfarrer/-innen zu vermeiden. Dem Projekt 2024Plus ist eine weiterhin konsequente Umsetzung zu wünschen – ein „Zerreden“ der vorgelegten Lösungen in unterschiedlichen Gremien und der Synode mit einem einhergehenden Minimalkonsens sollte vermieden werden. Es ist Zeit für eine große entlastende Lösung.

Wir danken für die Möglichkeit zur Stellungnahme hoffen, dass diese Anregungen in die Beratungen mit einfließen werden..

Gerne stehen wir für Rückfragen und das direkte Gespräch mit dem Ihnen und den verantwortlichen Personen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan U. Kost
(Vorsitzender der Pfarrervertretung)